



DNF-Magazin

eine Zeitschrift der
Deutsch-Norwegischen Freundschaftsgesellschaft e.V.

Kinderverschickung

Norwegische Gastfamilien kümmerten sich um Nachkriegskinder

Der Berliner Historiker Stefan Gammeli und die Forschungsgruppe Nord-europäische Politik an der Humboldt-Universität suchen nach ehemaligen verschickten Berliner Kindern und deren Gastfamilien. Erforscht werden soll, wie sich die Kinderverschickungen auf die Nachkriegsgeneration Deutschlands auswirkten. Schon festgestellt wurde, dass die meisten der damals zweieinhalb bis 13 Jahre alten Kinder nach häufig mehrmaligem Aufenthalt ihren Gastfamilien bis heute verbunden sind. Organisiert wurden die acht- bis zehnwöchigen Kinderverschickungen von verschiedenen schwedischen, norwegischen und deutschen Organisationen, aber auch von Privatleuten. Allein die schwedische Privatinitiative Berlinbarnhjälpen (Berlinkinderhilfe) rekrutierte von 1956 bis 1993 rund 50 000 Einladungen schwedischer Gastfamilien.

DNF-Mitglied, Ute Seidler-Schlosser, erinnert sich



Es war noch kalt an jenem Wintermorgen im März 1952. Es regnete und der Wind piffte um die Häuser, es war dunkel und ich ging an der Hand meiner Mutter durch die menschenleeren Straßen Richtung Bahnhof, ein kleines Köfferchen fest umklammert. „Nach Norwegen, wo mag das wohl sein?“ Ich hatte mit meinen sieben Jahren keine Ahnung. Am Bahnhof ging es schon munterer zu: 52 Kinder, meist mit ihren Müttern, die alle auch nach Norwegen wollten. Einige Rot-Kreuz-Schwester, die uns betreuten, beruhigten die Mütter. „Sie kommen doch nach den zwei Monaten auch ganz bestimmt wieder zurück?“ Es ging nämlich kurz vorher eine Kinderlandverschickung nach Schweden, dort sollten die Kinder jedoch adoptiert werden. „Nein, sie soll schon wieder kommen“, war der Kommentar meiner Mutter. Mein Vater war einige Wochen vorher gestorben und meine Mutter sollte in Erholung ge-

schickt werden, doch mit vier Kindern war das unmöglich und so meinte sie: „Schicken sie die Jüngste weg, dann hab` ich Erholung genug!“ So standen wir also nun mit 51 anderen Kindern auf dem Bahnsteig und stürmten nach kurzer Verabschiedung in den für uns reservierten Waggon. Als erstes gab es Frühstück: unter anderem Brot mit komischen braunen Scheiben drauf. Wir Größeren griffen doch lieber nach Wurst- (damals eine Rarität!) und Käsebröten, die kannten wir. Bis wir jedoch kapierten, dass diese braunen Scheiben Schokolade war, hatten die Kleinen sie alle aufgegessen! Wir kannten Schokolade nur vom Hörensagen. So weit ich mich erinnere, dauerte die Fahrt zwei Tage und zwei Nächte – eine Ewigkeit für uns. Als wir endlich in der Stadt Notodden ankamen, wurden wir in einen großen Saal geschoben, in dem viele norwegische Erwachsene unverständliches Zeug durcheinander riefen. Endlich wurde ein Ehepaar nach dem anderen aufgerufen und dazu jeweils ein deutsches Kind. Nun kam die Reihe auch an mich und ich war hell auf entsetzt, als ich von einem riesigen Mann und einer kleinen dicken Frau mit unverständlichen Worten überschüttet wurde und sie dann mit mir weggingen. „Zu Hause“ wartete bereits die halbe Verwandtschaft voller Spannung auf die „tyske jente“. Nachdem ich von allen genügend beachtet worden war, meinten sie, ich soll doch erst einmal ab in die Badewanne. Dort wollte mich eine sehr kräftige Frau waschen, was mir aber nicht gefiel, weil ich gewohnt war mich selbst zu baden. Der Kampf ging 1:1 aus, die Dame, sie stellte sich später als Tante Anne heraus, war genauso nass wie ich. Nun wurde ich in Mädchenkleider gesteckt, meine geliebte lange Hose wurde verbannt. Noch viel schlimmer war

aber, dass ich handgestrickte, dicke, weiße Schafwollstrümpfe anziehen musste, die natürlich an Leibchen (das schlimmste, was ich kannte!) festgemacht wurden und kratzten wie Reibsen. Nachdem ich auch noch Milch zu trinken bekam (ich mag heute noch keine Milch!), war das Fass voll: ich beschloss, morgen wieder nach Hause zu fahren! Am nächsten Morgen jedoch standen sämtliche Kinder der Um-



gebung vor der Gartentür und wollten die „tyske jente“ sehen und mit mir spielen. Letzteres ging auch ohne norwegisch erstaunlich gut und ich lernte in kürzester Zeit die notwendigsten Worte auf norwegisch.

Meine Pflegeeltern wollten gerne, dass ich Mama und Papa zu ihnen sagte, aber ich weigerte mich, denn schließlich war meine Mutter in Deutschland und mein Vater im Himmel. Endlich tat ich ihnen doch den Gefallen und so kommt es, dass ich in Norwegen Eltern, Geschwister, Onkel und Tante, eine komplette Verwandtschaft habe. Es hat sich ein so inniges Verhältnis entwickelt, so dass ich, wenn ich in späteren Jahren immer wieder nach Norwegen zu „meiner Familie“ fuhr, wie eine leibliche Tochter behandelt wurde.

Nach acht Wochen wurden wir zusammen gerufen und uns wurde erklärt, dass wir noch einen Monat länger bleiben durften. Es erhob sich ein Freudengeschrei. Als wir nach diesen drei Monaten erfuhren, dass wir ein halbes Jahr in Norwegen bleiben durften, war das Freudengeschrei nicht zu beschreiben.

Wir hatten es herrlich dort, wurden verwöhnt, mussten nicht in die Schule gehen, waren überall etwas Besonderes und in der Kirchengemeinde, die uns eingeladen hatte, hatten wir Narrenfreiheit. Wir wussten, wenn wir wieder zurück in Deutschland sind, hat diese Herrlichkeit ein Ende. Doch dieser Tag kam unweigerlich näher und so mussten wir uns wieder auf dem Bahnhof in Notodden einfinden. Dort gab es schlimme Szenen, denn keiner von uns wollte zurück nach Deutschland. Schließlich hatten doch einige kräftige Männer auch das letzte Kind in den Waggon verfrachtet und wir mussten, reich beschenkt,

unsere Heimreise nach Deutschland antreten. Zuhause in Deutschland angekommen bemerkte meine Mutter streng: „Ach du liebe Güte, ich muss dich ja erst mal wieder richtig erziehen“, doch ich saß im Kreis meiner Geschwister und erzählte und erzählte. Als ich hungrig wurde, verlangte ich zu essen, doch es kam auch nach mehrmaligem Wiederholen keine Reaktion. Da erst begriff ich, dass ich die ganze Zeit norwegisch erzählt hatte: ich konnte kein Wort deutsch mehr! Ich habe jedoch schnell wieder deutsch gelernt, obwohl es noch viele ähnliche Anekdoten gegeben hat. Noch heute habe ich eine sehr gute Be-

ziehung zu meiner norwegischen Familie und ich kann sagen, dass der Aufenthalt in Norwegen die schönste Zeit in meiner Kindheit, wenn nicht sogar in meinem ganzen Leben war. Von den 52 Kindern bin ich die Einzige, die heute noch ein gutes Verhältnis zur norwegischen „Verwandtschaft“ hat.

Nach Norwegen habe ich Heimweh, nicht Fernweh!!!

Ute Seidler-Schlosser

Eine weitere Geschichte eines DNF-Mitgliedes aus Berlin folgt in der kommenden Ausgabe



Foto: Timothy Soar / Adjaye Associates

Das Nobel Friedenszentrum

Das neue Nobel Friedenszentrum (Nobel fredssenter) ist im früheren Osloer Westbahnhof untergebracht, der 1989 stillgelegt und 1994 unter Denkmalschutz gestellt wurde. Eröffnet wurde es im Zuge der 100-Jahr Feierlichkeiten im Juni 2005. Entstanden ist ein sehr modernes Museum, das die neuesten elektronischen Hilfsmittel nutzt und in verschiedenen Abteilungen untergliedert ist.

In der ganz in rot gehaltenen Eingangshalle (Rezeption und Museumsladen/-Geschäft) bekommt der Besucher alle notwendigen Informationen über das Museum und seine Aktivitäten. Ebenfalls integriert ist ein Verkaufsbereich für Bücher und andere Andenken.

Direkt in der Eingangshalle befindet sich das „Register“, eine große Installation von David Adjaye. Sie stellt eine Welt ohne Grenzen dar. Verschiedene Städte werden mit roten und grünen Lichtern markiert. Dies dient der Darstellung friedlicher (grün) Regionen und Konfliktgebieten (rot). Wie auch in der wirklichen Welt wechseln diese mit der Zeit. Die Galerie bietet wechselnde Ausstellungen. In den ersten Monaten nach der Verleihung des Friedens-Nobelpreises ist dies das vorherrschende Thema. Kriege, Konfliktlösungen und

Frieden werden in nachfolgenden Ausstellungen behandelt, die oft in Kooperation mit anderen Organisationen und Institutionen erarbeitet werden. Das Weltauge ist ein Filmraum, in dem Dokumentarfilme über den Friedens-Nobelpreis und seine Preisträger vorgeführt werden. Nobels Garten besteht aus elektronischen Bildschirmen. Audiovisuell, jeweils über einen Monitor, wird über das Leben und Wirken der einzelnen Preisträger berichtet. Die Präsentationen starten automatisch, sobald der Besucher vor den Bildschirm tritt. Eine digitale Wissensmaschine ist „die Wandzeitung“ mit ausführlichen Informationen zur Friedensarbeit. In einem separaten Raum, der Nobelkammer, stellt David Small in einem „magischen Buch“ das Leben des Alfred Nobel vor.

Ein eigens für Kinder hergerichteter Raum, der Weltraum, lädt Kinder zum Spielen ein. Abschließend verdeutlicht die Videoeinrichtung Genesis, wie neue Energiequellen den Lebensstandard einzelner Familien, aber auch ganzer Gesellschaften erhöhen können.

Näheres im Internet unter:
www.nobelpeacecenter.org

Christen Jordet
christenjor@hotmail.com

Verdienstorden für Sigrid Gelhaar

Der deutschen Lehrerin Sigrid Gelhaar ist durch S.M. König Harald V. der Verdienstorden Ritter 1. Klasse des Königreichs Norwegen verliehen worden. Mit dieser Auszeichnung wird ihr Engagement zur Stärkung und Entwicklung der kulturellen Verbindungen zwischen Norwegen und Deutschland gewürdigt. Das im Jahre 1993 vom norwegischen Ministerium für Auswärtige Angelegenheiten gegründete Projekt „Grieg in der Schule“ wird durch Gelhaar von Anfang an mit großem freiwilligen Arbeits-einsatz unterstützt. Rund 1.800 Lehrer/Innen und ca. 300.000 Schüler haben sich seitdem an diesem Projekt beteiligt. Ziel ist es, sich im Schulunterricht mit dem Leben und Werk von Edvard Grieg, der Malerei von Edvard Munch und dem schriftstellerischen Wirken Henrik Ibsens auseinander zu setzen. Fächerübergreifend werden auch die Kultur, Landschaft und das Brauchtum Norwegens einbezogen. Dies wird auf vielfältige Weise umgesetzt, sei es hörend, beschreibend, gestaltend oder tanzend. Hierzu finden jährlich wiederkehrende Lehrerseminare statt. Sigrid Gelhaar fungiert seit Anfang 2003 als Deutschland-Koordinatorin für



dieses Projekt. In der Begründung zur Ordensverleihung des norwegischen Ordensrats hieß es: ohne Gelhaars Begeisterung, Gründlichkeit, Initiative und Kreativität hätte das Projekt den heutigen Umfang nie erreichen können. Informationen zum Projekt geben gelhaar2@compuserve.de und grete.lachert@mfa.no



Regionalgruppe Augsburg

Mit einem Diavortrag über seine Norwegenreisen begeisterte Franz Wagner die Teilnehmer des Gruppentreffens im März in Augsburg. Fachlich fundiert und auf unterhaltsame Art vermittelte er Wissenswertes über den Angelsport sowie über die Geschichte und Kultur des Landes. Sein besonderer Blick auf „die Kleinigkeiten am Wegesrand“ gaben dem Vortrag eine besondere Note. Anschließend wurde der Film über die Sprachreise der DNF in Kooperation mit der Agentur Lieder im Jahr 2006 zu den Lofoten gezeigt. Mit seinen eindrucksvollen Bildern, von musikalischen Klängen untermalt, zog der Film die Anwesenden

sofort in seinen Bann. Zu Gast war auch eine Teilnehmerin des Sprachseminars. Sie erzählte über den Ablauf vor Ort und gab Informationen zur norwegischen Sprache. Für genügend Gesprächsstoff für den sich anschließenden geselligen Teil war jedenfalls gesorgt.



In der Zeit vom 01. bis 17. Juni 2007 findet in Hamburg-Altona die 9. Altonale statt. Hierbei handelt es sich um ein multikulturelles Volksfest mit vielfältigen Veranstaltungen. Über den gesamten Zeitraum finden verschiedene Darbietungen aus den Bereichen Kunst, Literatur, Musik und Theater, auch unter Beteiligung namhafter Künstler, statt. Ebenfalls geplant sind ein Straßenfest, eine Infomeile und ein Flohmarkt. Den Abschluss bildet am 17.06.07 eine Spaßparade.

Das Partnerland der diesjährigen Altonale ist Norwegen. Neben der Beteiligung an vorgenannten Aktivitäten werden sich auch norwegische Firmen und Tourismusregionen vorstellen. Fest eingeplant ist ebenfalls ein Angebot landestypischer kulinarischer Köstlichkeiten. Ein detaillierter Veranstaltungsplan sowie ein Lageplan der einzelnen Veranstaltungsorte sind abrufbar über das Internet unter www.altonale.de.



Musikfestspiele

S A A R

Unter dem Motto „Musik aus den nordischen Ländern“ steht das diesjährige Festival des Musikfestspiele Saar e.V. Dieses musikalische Großereignis erstreckt sich über einen Zeitraum von vier Monaten mit rund 50 Veranstaltungen an 20 verschiedenen Veranstaltungsorten. Theater, Museen, Industriehallen, Schlösser und Kirchen werden zu Konzertsälen. Namhafte Orchester und Solointerpreten aus den europäischen Ländern konnten verpflichtet werden. Die Palette reicht von einem finnischen Opernabend über einen Auftritt der Jan Garbarek Group bis hin zu Griegs Peer Gynt mit Rezitationen durch Klaus-Maria

Brandauer als Symbiose von Theater und Musik. Äußerst innovativ stellt sich das erste Straßen-Sinfonie-Konzert dar. Wer hat jemals 50 schwere Motorräder erlebt, deren PS-Gewalt vom Dirigenten eines klassischen Orchesters musikalisch gezähmt wird? Den Abschluss findet das Festival am 06.07.07 auf der Insel Mainau mit einer musikalischen Mittsommernacht, dargeboten durch die norwegische Sängerin Solveig Kringelborn und das Rundfunk-Sinfonieorchester Saarbrücken.

Neben allen musikalischen Darbietungen schließen sich auch Gastronomie und Einzelhandel der Region dem Motto der Festspiele an und bieten ein entsprechendes Begleitprogramm.

Die Musikfestspiele werden alle zwei Jahre durchgeführt. Der künstlerische Leiter ist Prof. Robert Leonardy, selbst gefragter Pianist, Preisträger internationaler Klavierwettbewerbe und Professor an der Hochschule für Musik Saar. Die Schirmherrschaft in diesem Jahr haben die Kronprinzessinnen Dänemarks, Norwegens und Schwedens übernommen. Das komplette Veranstaltungsprogramm ist bei www.musikfestspiele-saar.de abrufbar.

bokstavelig

date de vintage oder: Blut ist dicker als Wein

Der norwegische Spitzenkoch und Restaurantteilhaber Fredric Drum reist ins berühmte Weinbaugebiet Saint Emilion im Bordeaux, um die edlen Tropfen zu verkosten und einzukaufen. Dabei gerät er in eine kriminelle und skrupellose Maschinerie, die seinesgleichen sucht. Bereits sieben Menschen sind in dem beschaulichen Ort verschwunden. Fortan beherrschen diese Geschehnisse die Gespräche auf den Straßen und verdrängen das sonst allseits präzente Thema: Wein. Dann aber kommt Bewegung in die Sache, und Hobbykriminalist Drum macht sich daran, den Fall auf seine Art und Weise zu lösen. Schließlich ist er selbst im Visier der Verbrecher... Der norwegische Autor Gert Nygårdshaug, selbst Hobbykoch, Feinschmecker und Weinliebhaber, lässt einem beim Lesen immer wieder das Wasser im Munde zusammenlaufen. Die meisten der erwähnten Châteaux und Restaurants gibt es wirklich. Das Hotel de Plaisance, in dem Drum residiert, ist das erste Haus am Platz. Man könnte den Band durchaus als unkonventionellen Führer durch das Städtchen mit den vielen Grotten, entstanden durch Kalkabbau, nutzen. Nygårdshaug beherrscht alle hinterlistigen Winkelzüge, die ein guter Krimi braucht, verstrickt sich nie in Nebensächlichkeiten. Das furiose Ende birgt so manche Überraschung und lässt dem lesenden Weinliebhaber zwischenzeitlich die Haare zu Berge stehen. In Skandinavien gehört der Autor bereits zu den ganz Großen. Nun kann man nur hoffen, dass auch die Fortsetzungsbände der Drum-Reihe hierzulande erscheinen. Mit Band 1 hat der kleine Verlag Stegemann jedenfalls gewagt und gewonnen. Gert Nygårdshaug, „Der Honigkrug“, Aus dem Norwegischen von Andrea Dombrowski, Stegemann, EUR 16,95, ISBN: 987-3-937193-04-5. Wer mehr zum Weinbauort lesen möchte, dem sei die Webseite www.saint-emilion.org empfohlen.

Jana Wunderlich-Gaideczka



Veranstaltungskalender der Regionalgruppen Mai / Juni 2007

Regionalgruppe	Termine	Ort	Thema der Veranstaltung
Augsburg Silvia Wenger (08296) 90 98 67 Franz Maier (0821) 88 32 69	04.05.07, 19:00 Uhr	Restaurant „Orlando“, Franz-Kobiger-Straße 9a, Augsburger Stadtteil Pferse	Gruppentreffen und Planung St. Hans Fest
	22.06.07,	Uhrzeit und Ort bitte erfragen	St. Hans Fest
Berlin/Brandenburg Wolfgang Nitzsche, (030) 41 18 176	01.06.07,	„Schwedische Viktoriagemeinde“, Landhausstraße 26-28, Berlin	Gruppentreffen
Bremen/Nw. Niedersachsen Renate Leopold (04242) 30 06 Reinhard Geisler (04203) 23 73	08.05.07,	19:30 Uhr Am Roland	„Das Bremer Rathaus“ - Führung Hannelore Wagner
Düsseldorf Helmut Steinhäuser (0201) 54 06 65 Klaus Wirth (0201) 53 92 15	19.05.07,	jeweils: Uhrzeit und Ort bitte erfragen	Wandertag
	16.06.07		St. Hans Fest
Hannover Gerhard Rutzen (05121) 44 225 Friedrich-Karl Schell (05137) 75 696	17.05.07,	11:00 Uhr jeweils: „Kulturtreff Vahrenheide“, Wartburgstraße 10, Hannover	Feier zum norwegischen Nationalfeiertag - Grillen
	10.06.07,	11:00 Uhr	Gruppentreffen
Harz Joachim Sachs (05323) 98 76 66 Heiner Grimm (05323) 82 774	12.05.07,	14:30 Uhr jeweils: „Ev. Studentengemeinde“ Graupenstraße 1a, Clausthal-Zellerfeld	Lichtbildervortrag Teil 2 von Oliver Töpfer
	16.06.07,	14:30 Uhr	Lichtbildervortrag von Oliver Krebin
Köln Christina Becker (02263) 69 70	12.05.07,	Uhrzeit und Ort bitte erfragen	Fahrradtour, Info und Anmeldung bei RG-Leitung
	23.06.07,	18:00 Uhr Rheinufer Köln Rodenkirchen	St.Hans-Fest, Anmeldung bei RG-Leitung
Kurpfalz Silvia Dieffenbach (06235) 49 13 07 Andreas Fieg (07272) 95 92 47	04./05.05.07,	jeweils: Uhrzeit und Ort bitte erfragen, Anmeldung bei RG-Leitung	Stammfisch in Karlsruhe
	17.05.07,		Brunch zum Nationalfeiertag und Stadtrundgang in Worms
	15.06.07,	19:00 Uhr „KSC-Gaststätte“, Teichgartenweg 2, Ludwigshafen-Friesenheim	„Was ich Euch schon immer mal zeigen wollte“ - wer möchte, bringt Bilder/Dias mit
Mitteldeutschland Jürgen Büttner (034205) 86 835 Martin Schmidt (0345) 52 23 260	Termin bitte erfragen	„Edvard-Grieg-Gedenk- und Begegnungsstätte“, Talstr. 10, Leipzig	„Eindrücke von der Sprachreise nach Norwegen im Feb. 2007 nach Tromsø“ - Vortrag Martin Schmidt
	08.06.07,	19:00 Uhr „Weinstuben“, Rathausstr. 7, 06108 Halle	Stammfisch
Mittelholstein Gabriela Meyer (0431) 69 76 12 Monika Jung (04331) 67 90	17.05.07	Uhrzeit und Ort bitte erfragen	Grunnlovsdagen
	Mai 2007	Galeriacafé „Det Koffehuis“, An der Au 2, Laboe	Ausstellung prämierter Fotografien
	23.06.07,	Uhrzeit und Ort bitte erfragen	St.Hans-Feier, Infos bei der RG-Leitung.
München Günter Schweitzer (0911) 61 15 07 Hermann Haller (089) 70 76 63	11.05.07,	18:00 Uhr „Akademikerpastoral“, Lämmerstraße 3, München	„Mit Hurtigruten von Bergen nach Kirkenes“ - Filmvortrag von Heinrich Hofbauer
	30.06.07,	16:00 Uhr „Augustiner Biergarten“, München	St. Hans Fest
Münsterland Jürgen Stockel (02506) 21 31	14.-19.05.07,	Info bei RG-Leitung	Bürgerreise nach Kristiansand
Niederrhein Odd Andreassen (02064) 55 396 Eduard Frömmel (02855) 43 24	03.05.07,	19:00 Uhr Gasthaus „Zur Kutsche“, Voerde	Gruppentreffen
	17.05.07,	17:00 Uhr Hanni Rosowski, Issum	17. Mai Feier, Getränke und Grillgut bitte mitbringen
	23.05.07,	17:00 Uhr Hanni Rosowski, Issum	St. Hans Fest, Getränke und Grillgut bitte mitbringen
Nürnberg/Franken Christian Römling (09131) 39 554 Marianne Kuhn (0911) 80 38 41	19.05.07,	18:30 Uhr jeweils: „Südstadtladen“, Steinheilstraße 7, Nürnberg	„Westlich von Norwegen - eine Rundreise auf Island und den Færøern“ - Ralf und Biggi Warnecke
	16.06.07,	18:30 Uhr	„Fjorde, Gletscher, Wasserfälle“- Bildervortrag Chr. Römling
Ostwestfalen Heiko Flömer (05743) 92 01 45	06.05.07,	14:00 Uhr jeweils: Ort bitte erfragen, telefonische Anmeldung bei RG-Leitung	Wandertag und gemütliches Beisammensein
	10.06.07,	14:00 Uhr erbeten	Sommergrillfest
Weserbergland/Thüringen Regina Gerhardt (05554) 24 05 Birgitt Leusmann-Funke (05532) 56 50	03.06.07,	14:00 Uhr „Kath. Pfarrheim“, Stiftsplatz 8, Nörten-Hardenberg	„Wissenswertes über Norwegen“ – Diskussionsrunde mit Walburgis Hartmann - bitte Kuchen mitbringen
	17.05.07,	Uhrzeit und Ort bitte erfragen	Treffen am Nationalfeiertag im Bergischen Land, Anmeldungen bis 07.05.07
Westliches Schleswig Holstein Hans-Jürgen Bluhm (04821) 74 103	01.06.07,	19:00 Uhr Hauptschule „Lübscherkamp“, Itzehoe	Programm bitte erfragen

Die Termine der Regionalgruppen **Bad Bevensen/Uelzen**, Gesine Haram (05822) 13 84 und **Nordhessen**, Harald Kornmann (06457) 449, standen bei Redaktionsschluss noch nicht fest.

IMPRESSUM:

Geschäftsstelle Essen, Postfach 100816, 45008 Essen, Internet: www.dnfev.de, Telefon: (02833) 94 91 64, Telefax (02833) 94 91 65, E-Mail: info@dnfev.de, Geschäftszeiten: Dienstag 9:00 - 13:00 Uhr, Donnerstag 12:30 - 16:30 Uhr, Auflage: 4.000, Layout: Heike Goertz-Liedtke - Druck: Druckerei Drewke, Köln
Redaktion: Barbara Teske, Heike Goertz-Liedtke, (Termine und Terminänderungen vorbehalten), Redaktionsschluss: Ausgabe 4-2007 - 02.05.2007

Die Distribution des DNF-Magazins erfolgt als Beilage in Nordis, dem Nordeuropa-Magazin.